



Jahresberichte der Universität Zürich seit 1833 online

<http://www.staatsarchiv.zh.ch/query>

Signatur **StAZH Z 70.3091 (S. 219–230)**

Titel **Jahresbericht**

Zeitraum 04.1847–04.1848

[S. 219]

Bericht

über

die Wirksamkeit der Universitaet

Zürich

von Ostern 1847 bis Ostern 1848.

// [S. 220] [Leer] // [S. 221]

Bericht des Akademischen Senates

an den H. Erziehungsrath

über die Wirksamkeit der Universitæt von Ostern 1847 bis Ostern 1848.

A. Zahl der Studirenden.

I. Im Sommer-Semester 1847.

a.

	Immatriculirte.		Summe.	Nichtimmatriculirte.	Total.
	Schweizer.	Ausländer.			
Theologen.	44.	2.	46.	–	46.
Juristen.	17.	–	17.	12.	29.
Mediciner.	65.	10.	75.	1.	76.
Philosophen.	15.	3.	18.	7.	25.
	141.	15.	156.	20.	176.

b. Davon wurden neu immatrikulirt: 41.; und zwar

Theologen:	11.
Juristen:	7.
Mediciner:	16.
Philosophen:	7.
	<hr/>
	41.

c. Es waren von der immatrikulirten Gesamtzahl der 141. Schweizer.

	<u>Theologen:</u>	<u>Juristen:</u>	<u>Mediciner:</u>	<u>Philosophen:</u>	
Aus	Appenzell:	1. Aargau:	1. Aargau:	3. Aargau:	1.
	St. Gallen:	1. Tessin:	1. Appenzell:	1. Basel:	1.
	Glarus:	1. Zürich:	15. Basel:	1. Bern:	1.
	Graubünden:	1.	17. St. Gallen:	6. St. Gallen:	1.
	Thurgau:	2.	^a -Genf:	1. ^a Genf:	1.
	Zürich:	38.	Glarus:	1. Glarus:	1.
		<hr/>	Graubünden:	1. Schaffhausen:	2.
		44.	Luzern:	5. Schwyz:	1.
			Schaffhausen:	3. Solothurn:	1.
			Schwyz:	2. Zürich:	5.
			Thurgau:	3.	<hr/>
			Unterwalden:	1.	15.
			Uri:	1.	
			Waadt:	4.	
			Zürich:	32.	
				<hr/>	
				65.	

d. Immatrikulirte Zürcher waren demnach: 90; nämlich

Theologen:	38.
Juristen:	15.
Mediciner:	32.
Philosophen:	5.
	<hr/>
	90.

// [S. 222]

e. Es waren von der Gesamtzahl der 15 Ausländer:

<u>Theologen:</u>		<u>Juristen:</u>	<u>Mediciner:</u>		<u>Philosophen:</u>	
aus Preussen:	2.	–	Baiern:	2. Amerika:		1.
			Bremen:	1. Darmstadt:		1.
			England:	1. Württemberg:		1.
			Frankreich:	1.		3.
			Oldenburg:	1.		
			Sachsen:	1.		
			Württemberg:	3.		
				10.		

II. Im Winter-Semester 1847/48.

a.

	Immatriculirte.		Summe.	Nichtimmatriculirte.	Total.
	Schweizer.	Ausländer.			
Theologen.	31.	2.	33.	2.	35.
Juristen.	8.	–	8.	6.	14.
Mediciner.	51.	7.	58.	–	58.
Philosophen.	6.	5.	11.	3.	14.
	96.	14.	110.	11.	121.

b. Davon wurden neu immatrikulirt: 10.; und zwar

Theologen:	1.
Juristen:	1.
Mediciner:	4.
Philosophen:	4.
	<hr/> 10.

c. Es waren von der Gesamtzahl der immatrikulirten 96 Schweizer:

	<u>Theologen:</u>	<u>Juristen:</u>	<u>Mediciner:</u>	<u>Philosophen:</u>	
Aus	Aargau:	1. Freiburg:	1. Aargau:	1. Aargau:	1.
	Appenzell:	1. Zürich:	7. Appenzell:	1. St. Gallen:	1.
	St. Gallen:	1.	8. Basel:	1. Schwyz:	1.
	Graub[ü]nden:	1.	St. Gallen:	6. Zürich:	3.
	Thurgau:	2.	Genf:	1.	6.
	Zürich:	25.	Glarus:	1.	
		<u>31.</u>	Graubünden:	1.	
			Luzern:	4.	
			Schaffhausen:	2.	
			Schwyz:	2.	
			Thurgau:	2.	
			Waadt:	3.	
			Zürich:	26.	
				<u>51.</u>	

d. Immatrikulirte Zürcher waren demnach: 61; und zwar

Theologen:	25.
Juristen:	7.
Mediciner:	26.
Philosophen:	3.
	<u>61.</u>

e. Es waren von der immatrikulirten Gesamtzahl der 14 Ausländer:

	<u>Theologen:</u>	<u>Juristen:</u>	<u>Mediciner:</u>	<u>Philosophen:</u>		
Aus	Preussen:	2.	–	Baiern:	2. Amerika:	2.
				England:	1. Oestereich:	1.
				Frankreich:	1. Schwarzburg:	1.
				Oldenburg:	1. Württemberg:	1.
				Sachsen:	1.	5.
				Württemberg:	1.	
					7.	

// [S. 223]

f. Vergleichung der beiden Semester.

	Total.		Theologen.		Juristen.		Mediciner.		Philosophen.	
	Immat- ricul.	Nicht- imma.	Immat- ricul.	Nicht- imma.	Immat- ricul.	Nicht- imma.	Immat- ricul.	Nicht- imma.	Immat- ricul.	Nicht- imma.
Sommer: 1847.	156.	20.	46.	–	17.	12.	75.	1.	18.	7.
Winter: 1847/48.	110.	11.	33.	2.	8.	6.	58.	–	11.	3.

B. Vorlesungen.

I. Im Sommer-Semester 1847.

a. Theologische Facultät.

Von 24. angekündigten Vorlesungen wurden 15 besucht; nämlich:

1. Theologische Encyclopädie, bei Herrn Prof. Ebrard.
2. Ueber den biblischen Aramaismus; bei Herrn Prof. Hitzig.
3. Erklärung der Genesis, bei Demselben.
4. Einleitung in das Neue Testament, bei Herrn Prof. Ebrard.
5. Erklärung des Briefes an die Hebräer, bei Demselben.
6. Erklärung der Briefe des Johannes, bei Herrn Prof. Lange.
7. Erklärung der Offenbarung des Johannes, bei Herrn Prof. Hitzig.
8. Neutestamentliche Interpretirübungen, bei Herrn Prof. Fritzsche.
9. ~~^aBiblische Theologie des Neuen Testamentes, bei Herrn Privatdoc. Koch.^a~~
9. Kirchengeschichte, erster Theil, bei Herrn Prof. Lange.
10. Neueste Kirchengeschichte, bei Herrn Prof. Fritzsche.
11. Kirchliche ^aAlterthümer^a ^aPatristik^a, bei Herrn Privatdoc. Usteri.
12. Theologische Polemik; bei Herrn Prof. Lange.
13. Liturgik, bei Herrn Prof. Schweizer.
14. Pastoraltheologie, bei Demselben.
15. Katechetische Uebungen, bei Herrn Prof. Lange.

Die Gesamtzahl der Zuhörer in diesen 15 theologischen Vorlesungen betrug: 161.

b. Staatswissenschaftliche Facultät.

Von 18 angekündigten Vorlesungen wurden 7 besucht; nämlich:

1. Geschichte und Institutionen des Römischen Privatrechts, bei Herrn Prof. Erxleben.
2. Erklärung des vierten Buches der Institutionen des Gajus, bei Herrn Privatdoc. von Wyss.

3. Tacitus Germania, bei Herrn Prof. Bluntschli.
4. Deutsches Privatrecht, bei Demselben.
5. Zürcherisches Privatrecht, erster Theil, bei Herrn Privatdoc. von Wyss.
6. Gemeiner Deutscher Civilprozeß, bei Herrn Prof. Geib.
7. Gemeines Deutsches Criminalrecht, bei Demselben.
8. ~~^aEinzelne wichtigere Lehren aus dem Gebiete des schweizerischen Bundesstaatsrechtes, bei Herrn Privatdoc. Dr. A. Escher.^a~~

Die Gesamtzahl der Zuhörer in diesen 7 staatswissenschaftlichen Vorlesungen betrug: 69.

// [S. 224]

c. Medicinische Facultæt.

Von 26. angekündigten Vorlesungen wurden 16 besucht; nämlich:

1. Vergleichende Anatomie; bei Herrn Prof. Kölliker.
2. Einleitung zur Anatomie und Physiologie, bei Herrn Prosect. Meier.
3. Osteologie und Syndesmologie, bei Demselben.
4. Physiologie des Menschen, bei Herrn Prof. Kölliker.
5. Chirurgische Anatomie, bei Herrn Prof. Engel.
6. Specielle pathologische Anatomie mit Demonstrationen an der Leiche, bei Demselben.
7. Allgemeine Pathologie; bei Demselben.
8. Allgemeine Therapie und erster Theil der Arzneimittellehre, mit Vorweisungen, bei Herrn Prof. Locher-Balber.
9. Specielle Pathologie und Therapie, bei Herrn Prof. Hasse.
10. Theoretische und praktische Chirurgie, bei Herrn Prof. Locher-Zwingli.
11. Theoretische Geburtshülfe, bei Herrn Prof. Spöndli.
12. Operationskursus, bei Herrn Prof. Locher-Zwingli.
13. Medicinische Klinik, bei Herrn Prof. Hasse.
14. Chirurgische Klinik, bei Herrn Prof. Locher-Zwingli.
15. Geburtshülfliche Klinik, bei Herrn Prof. Spöndli.
16. Poliklinik, bei Herrn Prof. Locher-Balber.

Die Gesamtzahl der Zuhörer in diesen 16 medicinischen Vorlesungen betrug: 281.

d. Philosophische Facultæt.

Von 53 angekündigten Vorlesungen wurden 28 besucht; nämlich:

1. Logik mit mündlichen und schriftlichen Uebungen, nach seinem Buche; bei Herrn Prof. Bobrik.
2. Geschichte der Philosophie des Alterthums, bei Demselben.



- ~~a-3. Philosophische Staatslehre, bei Demselben. [...]~~^a a-3. Repetitorium der philosophischen Wissenschaften, bei Demselben.^a
 4. Anwendung der Differential- und Integralrechnung auf Metaphysik und Psychologie, bei Demselben.
 5. Philosophische Ethik, bei Herrn Prof. Schweizer.
 6. Hebräische Grammatik, bei Herrn Privatdoc. Koch.
 7. Hebräische Syntax, bei Herrn Prof. Hitzig.
 8. Griechische Mythologie; bei Herrn Privatdoc. H. Schweizer.
 9. Tacitus Germania, bei Herrn Prof. von Orelli.
 10. Pindar, bei Herrn Privatdoc. S. Vögelin.
 11. Aristophanes Wolken, mit einleitender Geschichte der griechischen Comödie, bei Herrn Privatdoc. Frei.
 12. Philologische Uebungen, bei Demselben.
 13. Geschichte des Alterthums, vorzüglich Griechenlands und Roms, bei Herrn Prof. Mittler.
 14. Neuere Schweizergeschichte vom Schlusse des achtzehnten Jahrhunderts bis 1830, bei Herrn Prof. Hottinger.
 15. Literatur der Schweizergeschichte, bei Demselben.
 16. Elemente der Differential- und Integralrechnung; bei Herrn Prof. Raabe.
 17. Ausgewählte Parthien der Integralrechnung, bei Demselben.
 18. Ueber Convergenz und Divergenz der Reihen, bei Demselben.
 19. Specielle Physik, Lehre vom Magnetismus, der Electricität und dem Galvanismus, bei Herrn Prof. Mousson.
 20. Theorie des Lichtes, bei Demselben.
 21. Unorganische Experimentalchemie, bei Herrn Prof. Löwig.
 22. Praktische Arbeiten im chemischen Laboratorium, bei Demselben.
 23. Examinatorium über organische Chemie, bei Demselben.
 24. Einleitung zur praktischen Chemie, bei Herrn Privatdoc. Ed. Schweizer. // [S. 225]
 25. Naturgeschichte, zweite Hälfte, nach Prestel's Lehrbuch, bei Herrn Prof. Oken.
 26. Allgemeine Zoologie, bei Herrn Prof. Schinz.
 27. Specielle Botanik, mit besonderer Berücksichtigung der officinellen Pflanzen, verbunden mit wöchentlichen Exkursionen, bei Herrn Prof. Heer.
 28. Anleitung zum Bestimmen der Pflanzen, bei Demselben.
- Die Gesamtzahl der Zuhörer in diesen 28 philosophischen Vorlesungen betrug: 256.



e. Generalübersicht der Vorlesungen und Zuhörerzahlen im Sommer-Semester 1847.

<u>Theologie.</u>		<u>Staatswissenschaften.</u>		<u>Medicin.</u>		<u>Philosophie.</u>	
Zahl der Vorlesungen.	Zahl der Zuhörer.	Vorlesungen.	Zuhörer.	Vorlesungen.	Zuhörer.	Vorlesungen.	Zuhörer.
15.	161.	7.	69.	16.	281.	28.	256.

Gesammtzahl der Vorlesungen: 66.

Gesammtzahl der Zuhörer: 767.

II. Im Winter-Semester 1847/48.

a. Theologische Facultät.

Von 21. angekündigten Vorlesungen wurden 13 besucht, nämlich:

1. Alttestamentliche Einleitung, bei Herrn Prof. Hitzig.
2. Erklärung des ^aWeissagungen des Jesajas, Cap. 1.–39. bei H^a zweiten Theils des Jesajas nebst Stücken aus Jeremias, bei Demselben.
3. Uebungen im Interpretiren ^amit Zugrundlegung des zweiten Buches Mosis^a, bei Demselben.
4. Erklärung des Evangeliums Johannes, bei Herrn Prof. Schweizer.
5. Erklärung der Briefe Pauli an die Galater und Thessalonicher, nebst ausführlicher Einleitung in sämtliche Paulinische Briefe, bei Herrn Privatdoc. Koch.
6. Neutestamentliche Interpretirübungen, bei Herrn Prof. Fritzsche.
7. Kirchengeschichte, bei Herrn Prof. Lange.
- ^a8. Ueber die neuesten kirchlichen Bewegungen bei Herrn Prof. Fritzsche. 3 Zuhörer^a
9. Christliche Archäologie, bei Herrn Privatdoc. Usteri.
10. Philosophische Dogmatik, bei Herrn Prof. Lange.
11. Christliche Moral, bei Herrn Prof. Schweizer.
12. Pastoraltheologie, bei Demselben.
13. Homiletische Uebungen; bei Herrn Prof. Lange.

Die Gesamtzahl der Zuhörer in diesen 13 theologischen Vorlesungen betrug: 152.

b. Staatswissenschaftliche Facultät.

Von 18 angekündigten Vorlesungen wurden 9 besucht, nämlich:

1. Pandekten, nach Puchta's Pandekten, bei Herrn Prof. Erxleben.
2. Römisches Erbrecht, als zweiter Theil der Pandekten, bei Demselben.
3. Allgemeines Handelsrecht, bei Herrn Prof. Bluntschli.
4. Zürcherisches Privatrecht, zweiter Theil, Familien- und Erbrecht, bei Herrn Privatdoc. von Wyss. // [S. 226]

5. Theorie der summarischen Prozesse, mit Einschluß des Konkursprozesses, nach Bethmann Hollweg's Grundriß; bei Herrn Prof. Geib.
 6. Zürcherischer Konkursprozeß, bei Herrn Privatdoc. von Wyss.
 7. Geschichte des Criminalrechts, bei Herrn Prof. Geib.
 8. Gemeiner deutscher Criminalprozeß, mit vergleichender Berücksichtigung des englischen und französischen Strafverfahrens, bei Herrn Prof. Geib.
 - ~~^a9. Criminalpraktikum, mit mündlich[en] und schriftlichen Uebungen, bei Demselben.^a~~
 9. Eidgenössisches Bundesrecht, bei Herrn Prof. Bluntschli.
- Die Gesamtzahl der Zuhörer in diesen 9 staatswissenschaftlichen Vorlesungen betrug: 51.

c. Medicinische Facultät.

Von 23 angekündigten Vorlesungen wurden 18 besucht, nämlich:

1. Mikroskopische Anatomie, mit mikroskopischen Untersuchungen, bei Herrn Prof. Engel.
2. Osteologie und Syndesmologie, bei Herrn Prosect. Meier.
3. Menschliche Anatomie, bei Herrn Prof. Engel.
4. Secirübungen, bei Demselben.
5. Der zweite Theil der speciellen Arzneimittellehre mit Vorweisungen und Receptirkunst mit praktischen Uebungen, bei Herrn Prof. Locher-Balber.
6. Pathologisch-anatomische Propädeutik mit Leichenuntersuchungen, bei Herrn Prof. Engel.
7. Allgemeine pathologische Anatomie, bei Demselben.
8. Theoretische und praktische Chirurgie, bei Herrn Prof. Locher-Zwingli.
9. Verbandlehre, bei Demselben.
10. Specielle Pathologie und Therapie, bei Herrn Prof. Hasse.
11. Die Krankheiten der Haut und der Harnorgane, bei Demselben.
12. Augenoperationslehre, bei Herrn Privatdoc. Zwicky.
13. Gerichtliche Medicin, bei Demselben.
14. Medicinische Klinik, bei Herrn Prof. Hasse.
15. Chirurgische Klinik, bei Herrn Prof. Locher-Zwingli.
16. Uebungen am Phantom, bei Herrn Prof. Spöndli.
17. Geburtshülfliche Klinik, bei Demselben.
18. Poliklinik, bei Herrn Prof. Locher-Balber.

Die Gesamtzahl der Zuhörer in diesen 18 medicinischen Vorlesungen betrug: 230.



d. Philosophische Facultät.

Von 47 angekündigten Vorlesungen wurden 13 besucht, nämlich:

1. Psychologie, bei Herrn Prof. Bobrik.
2. Geschichte der Philosophie, vom Anfange des Mittelalters bis auf die neueste Zeit, bei Demselben.
3. Religionsphilosophie, bei Demselben.
- ~~a-4. Ueber die neuesten kirchlichen Bewegungen, bei Herrn Prof. Fritzsche.^a~~
4. ^aPlato,^a Die platonischen Schriften, nach ihrem Inhalt und gegenseitigen Verhältnisse,^a bei Herrn Privatdoc. Dr. J. Frei.
5. Neueste Schweizergeschichte von 1820 bis auf die Gegenwart, bei Herrn Prof. Hottinger.
6. Specielle Zürchergeschichte bis zur Reformation, bei Demselben.
7. Praktikum aus der Differenzial- und Integralrechnung, bei Herrn Prof. Raabe.
8. Examinatorium über unorganische Chemie, bei Herrn Prof. Löwig.
9. Organische Experimentalchemie, bei Demselben.
10. Praktische Arbeiten im Laboratorium, bei Demselben.
11. Naturgeschichte, bei Herrn Prof. Oken.
12. Allgemeine Botanik, bei Herrn Prof. Heer.
13. Geologie, bei Herrn Privatdoc. Dr. A. Escher.

Die Gesamtzahl der Zuhörer in diesen 13 philosophischen Vorlesungen betrug: 93.
// [S. 227]

e. Generalübersicht der Vorlesungen und Zuhörerzahlen im Winter-Semester 1847/48.

<u>Theologie.</u>		<u>Staatswissenschaften.</u>		<u>Medicin.</u>		<u>Philosophie.</u>	
Zahl der Vorlesungen.	Zahl der Zuhörer.	Vorlesungen.	Zuhörer.	Vorlesungen.	Zuhörer.	Vorlesungen.	Zuhörer.
13.	152.	9.	51.	18.	230.	13.	93.

Gesamtzahl der Vorlesungen: 53.

Gesamtzahl der Zuhörer: 526.

f. Vergleichung der sämtlichen Vorlesungen und Zuhörerzahlen in beiden Semestern.

	<u>Theologie.</u>		<u>Staatswissenschaften.</u>		<u>Medicin.</u>		<u>Philosophie.</u>	
	Vor- lesungen.	Zuhörer.	Vor- lesungen.	Zuhörer.	Vor- lesungen.	Zuhörer.	Vor- lesungen.	Zuhörer.
Sommer 1847.	15.	161.	7.	69.	16.	281.	28.	256.
Winter 1847/48.	13.	152.	9.	51.	18.	230.	13.	93.

C. Lehrpersonal.

Es traten in demselben während des Studienjahres von Ostern 1847 bis dahin 1848 folgende Veränderungen ein:

1. In der theologischen Fakultät erhielt Herr Prof. Ebrard seine Entlassung, indem er einer Berufung nach Erlangen folgte.
2. Desgleichen in der staatswissenschaftlichen Fakultät Herr Prof. Bluntschli.
3. Aus der medizinischen Fakultät schieden aus: Herr Prof. Kölliker durch Berufung nach Würzburg, und Herr Prof. Hodes durch Pensionirung. Dagegen trat Herr Dr. Zwicky als Privatdocent ein.
4. Philosophische Fakultät: Herr Prof. Mittler war durch anhaltende Krankheit größtentheils in der Ausübung seines Amtes gehindert.

D. Akademischer Senat.

1. Thätigkeit:

Der Senat hatte außer den gewöhnlichen laufenden Geschäften zuerst hauptsächlich disciplinär einzuschreiten gegen einen Geist der Unordnung, der sich der Studirenden zu bemächtigen drohte und sogar zu Beleidigung eines hochgeachteten Lehrers geführt hatte. Die desfalls angestellten Untersuchungen führten zu dem Resultate: daß die Studirenden Heußer, Wild und Kunz zu mehrtägiger Carcerstrafe und die erstern Beiden zur Unterschrift des Consilium abeundi verurtheilt werden mußten. Es gingen im Sommersemester außerdem noch einige Klagen über das Betragen der Studenten von Seite der Polizeibehörden ein; dagegen verlief das ganze Wintersemester 1847/48 ohne irgend welche Ungebürlichkeiten oder Klagen über die Studirenden. – Der Senat machte ferner dem Hohen Erziehungsrathe in Betreff zweckmäßigerer Vertheilung der Ferien einige Vorschläge, welche später durch einen Beschluß des Hohen Erziehungsrathes erledigt wurden. – Der Vertrag des Senates mit der Tit. Spitalpflege wegen Verpflegung kranker Studirender im neuen Krankenhause konnte leider wegen gesetzlicher Hindernisse die definitive Bestätigung // [S. 228] Seitens des Hohen Erziehungsrathes nicht erhalten. – Ein Beschluß des Hohen Erziehungsrathes wegen ausführlicherer Berichterstattung über die Leistungen der Hochschule wurde den einzelnen Fakultäten zur Beachtung empfohlen.

Hierauf ging von der medicinischen Fakultät folgender Bericht ein:

Einstimmig sprachen die Mitglieder der medicinischen Fakultät ihre Befriedigung aus mit dem Fleiße, welchen die große Mehrzahl der Studirenden im Besuche, namentlich der praktischen Collegien, an den Tag legte. Selten nur gab das Betragen derselben Anlaß zum Tadel. Mehrfach aber wurde bedauert, daß die Studirenden durch die Eile, mit welcher sie die Studien betreiben, ihre Zeit allzu sehr mit Collegien überhäufeten, was immer zum Nachtheil der Gründlichkeit geschieht, und die Studirenden an der gehörigen Vorbereitung und an vollständigem Eingehn in die einzelnen Theile hindert. Es muß daher gewünscht werden, daß theils durch Forderung einer längeren Studienzeit vor Zulassung zu den Staatsprüfungen, theils durch praktisches Eingehn bei den Prüfungen selbst diesen Uebelständen wenigstens für die Kantonsangehörigen möglichst vorgebeugt werde, wenn schon diese in Vergleichung mit den andern keineswegs in ihren Leistungen nachstehn, sondern sich eher vortheilhaft auszeichnen.

2. Personalbestand:

1. Rektor: Herr Prof. Dr. Hasse.

2. Dekan der Theologischen Fakultät:

Herr Prof. Dr. Ebrard, und nach
dessen Abgang

^{a-3.} Herr Prof. Dr. Schweizer.

^{a-4.} 3. “ “ “ Hitzig.

^{a-5.} 4. “ “ “ Lange.

^{a-6.} 5. “ “ “ Fritzsche.

^{a-7.} 6. Dekan der Staatswissenschaftlichen Fakultät:

Herr Prof. Dr. Bluntschli, und nach
dessen Abgang

^{a-8.} Herr Prof. Dr. Geib.

^{a-9.} 7. “ “ “ Erleben.

^{a-10.} 8. Dekan der Medicinischen Fakultät:

Herr Prof. Dr. Locher-Zwingli.

^{a-11.} 9. “ “ “ Engel.

^{a-12.} 10. Dekan der Philosophischen Fakultät:

Herr Prof. Dr. Raabe.

^{a-13.} 11. “ “ “ Oken.

^{a-14.} 12. “ “ “ Bobrik.

^{a-15.} 13. “ “ “ Mittler.

^{a-16.} 14. “ “ “ Müller.

^{a-17.} 15. “ “ “ Hottinger.

^{a-18.} 16. “ “ “ Löwig.

^{a-} E. Schulsynode.

~~Zur Theilnahme an derselben wurde von sämmtlichen Docenten der Hochschule Herr Prof. Dr. Fritzsche gewählt.~~^{a-}

F. Doctorpromotionen.

Von der Staatswissenschaftlichen Fakultät wurde zum Doctor utriusque Juris ernannt:

Herr Privatdocent Friedrich von Wyss von Zürich am 15. August 1847.

[s. O. (Zeichen)] // [S. 229]

Von der Medicinischen Fakultät wurden zu Doktoren der Medicin, Chirurgie und Geburtshülfe creirt:

1. Herr Hans Locher, von Zürich, am 22. Mai 1847.
2. “ Eberhard, von Zürich, am 28. August 1847.
3. “ Strehler, von Hittnau, am 8. September 1847.
4. “ Maag, von Feuerthalen, am 18. September 1847.
5. “ Landis, von Richtersweil, am 4. Dezember 1847.
6. “ Treichler, von Hirzel, am 15. Januar 1848.

Von der Philosophischen Fakultät wurde zum Doctor Philosophiae creirt:

Herr Gastell, von Mainz, am 4. September 1847.

G. Preisvertheilung.

Es fand in diesem Studienjahre keine Preisvertheilung Statt.

G. Laufende Ausgaben.

Betrugen	im Sommersemester 1847.	87 fl. 2 ß.
	im Winter-Semester 1847/48.	93 “ – “
		<hr/>
		Summa 180 fl. 2 ß.

Dieser Bericht ist dem Hohen Erziehungsrathe im Namen des Akademischen Senates eingereicht.

Zürich den ... 1848.

Der Rector:

...

Der Aktuar:

...

// [S. 230] [leer]

[Transkript: ssk/29.02.2016]